

## Was hat der Bargeldumlauf mit der politischen Führung einer Bezirks- oder Kreisleitung zu tun?

Im Zentrum der Stadt Altenburg befindet sich das Gebäude der Kreisleitung der Partei. Im Arbeitszimmer des Sekretärs für Wirtschaftspolitik, Genossen Kupfer, weisen drei auf dem Bücherschrank liegende Braunkohlenbriketts — die der Kreisleitung in liebevoller Ausgestaltung von Kumpeln überreicht wurden — auf eine seiner wichtigsten Arbeiten hin. Der Entwicklung der im Kreis Altenburg liegenden Braunkohlenindustrie und der Sorge um die Menschen, die dort harte Arbeit verrichten, schenkt Genosse Kupfer hauptsächlich seine volle Aufmerksamkeit, sie ist mitbestimmend für den Tagesablauf dieses energischen und vielbeschäftigten Funktionärs unserer Partei.

Anfang dieses Jahres erhielt Genosse Kupfer Hinweise, daß die Werktätigen, vor allem die auf dem Lande, die zum Teil mangelhafte Versorgung mit Verbrauchsgütern kritisieren. Genosse Kupfer fand nicht die richtige Methode, um sich über alle Einzelheiten der Versorgungsschwierigkeiten zu informieren und konnte sie vorerst nicht beseitigen.

\*

Etwa zur gleichen Zeit fand unweit der Kreisleitung im Gebäude der Niederlassung der Deutschen Notenbank in Altenburg eine Beratung statt. Der Leiter dieser Niederlassung, Genosse Fritz, erörterte mit seinen Mitarbeitern, den Genossen Berger und Staudé, die Ursachen der ungenügenden Erfüllung der Pläne der Bank, des Kredit- und Bargeldumsatzplanes. Im I. Quartal 1955 hatten die Bargeldeinzahlungen des Handels in der Bank die geplante Summe nicht erreicht, das lag vor allem daran, daß der Warenumsatzplan des Einzelhandels nicht erfüllt wurde. Die Genossen der Deutschen Notenbank konnten aufgrund ihrer Kontrollergebnisse sehr schnell feststellen, welche Mängel in der Handelstätigkeit vorhanden waren; allein die Verkaufsstellen der Konsumgenossenschaften des Kreises Altenburg hatten in den ersten drei Monaten des Jahres 1955 300 000 DM zuwenig bei der Bank eingezahlt. Das bedeutet aber, daß der genossenschaftliche Handel seine Aufgaben bei der Versorgung der werktätigen Bevölkerung ungenügend erfüllte.

### Was zeigt der Erfüllungsstand des Bargeldumsatzplanes?

Im Bargeldumsatzplan der Deutschen Notenbank widerspiegeln sich alle wirtschaftlichen Vorgänge, die mit Bargeld vermittelt werden. So ist z. B. die Nichterfüllung der geplanten Bargeldrückflüsse von den Organen des Einzelhandels ein Zeichen für die ungenügende Erfüllung der Warenumsatzpläne. Dies zeigt an, daß die Versorgung der Bevölkerung mit Bedarfsgütern nicht im vorgesehenen Umfang erfolgt. Die Ursachen dafür können in der Arbeit der Handelsorgane liegen, sie können aber auch in Mängeln bei den Produktionsbetrieben zu suchen sein. Ein Zurückbleiben der Bareinzahlungen aus kulturellen Veranstaltungen deutet auf Mängel in der Befriedigung der kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung hin.

So geben die Kontrollziffern über die Erfüllung des Bargeldumsatzplanes auch den Kreis- und Bezirksleitungen wichtige Hinweise und eine Grundlage, um die staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben des Kreises bzw. Bezirkes zu erörtern, entsprechende Beschlüsse zu fassen und die Parteimitglieder zur